

Cremifanensia



GYMNASIUM
Stift Kremismünster



Compassion-Projekt



Seit zwei Jahren wird an unserer Schule das Compassion-Projekt durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein Sozialprojekt, das in der 7. Klasse während des Unterrichts in möglichst vielen Unterrichtsgegenständen mitgetragen wird und am Ende des Schuljahres mit einem eineinhalb Wochen dauernden Sozialpraktikum abschließt.

Die Idee für dieses Projekt kommt aus Deutschland, wo in den 90er Jahren eine Arbeitsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz die Bildung sozialer Sensibilität und sozial verpflichteter Handlungen als eine für

die Gesellschaft relevante Aufgabe erkannt hat, der sich auch die Schule stellen muss. Mittlerweile wird das Projekt auch in Österreich, vor allem an privaten, aber auch an einigen öffentlichen Schulen durchgeführt.

Was kann und soll man beim Compassion-Projekt lernen?

Compassion kommt aus dem Englischen und bedeutet Mitgefühl, Mitleiden, Mitleidenschaft, Mitempfinden. Die SchülerInnen sollen zu Solidarität und mitmenschlichem Handeln erzogen werden. Dazu gehören Solidarität, Kooperation, Kommunikation und Engagement für und mit Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Wie können diese Fähigkeiten erworben, geübt und ausgeübt werden?

Um ethisch verantwortungsvoll zu handeln, bedarf es einerseits der Reflexion, also der

gedanklichen Auseinandersetzung, andererseits aber auch der Tätigkeit. Ethische Haltungen beruhen auf Einsicht, Urteil und Entscheidung. Im Unterricht, der informierend, reflektierend und bewertend auf Erfahrungen in den Praktika vorbereitet, sollen die SchülerInnen eine reflektierte Haltung im Sozialen bilden.

In der Praktikumsphase an einer sozialen Einrichtung, die sich jeder Schüler und jede Schülerin selbst aussucht, geht es darum, aktiv tätig zu sein im Dienste anderer, zum Beispiel in einem Altenheim, einer Behinderteneinrichtung, einem Kindergarten, Krankenhaus, Obdachlosenheim oder in ähnlichen Institutionen. Auch in dieser Phase werden die SchülerInnen von der Schule begleitet, indem sie an ihrer Arbeitsstelle besucht und gegebenenfalls unterstützt werden.

Am Ende des Projekts folgt eine gemeinsame Reflexion in der Klasse und eine Abschlusspräsentation am vorletzten Schultag, zu der auch Eltern, Vertreter der sozialen Einrichtungen, LehrerInnen und alle OberstufenschülerInnen eingeladen sind.

Compassion 2016

Die SchülerInnen der heurigen 7. Klassen absolvierten ihre Praktika in verschiedenen Kindergärten, bei der Volkshilfe im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung, beim Roten Kreuz, in Seniorenwohnheimen, bei der Lebenshilfe und in der Schön im Bereich der Betreuung beeinträchtigter Menschen sowie im LKH Steyr. Die Leiter der Institutionen waren sehr zufrieden mit dem Engagement unserer SchülerInnen und lobten ihre Verlässlichkeit, ihre Offenheit und ihre Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und mitzuarbeiten. Umgekehrt erfuhren unsere SchülerInnen sehr viel Wärme, Herzlichkeit und Dankbarkeit. In einer gemeinsamen Feedbackrunde am Mittwochabend stellten alle SchülerInnen fest, dass das Projekt insgesamt eine große Bereicherung war und dass sie Gelegenheit hatten, viel fürs praktische Leben zu lernen: ein offenes Ohr für andere haben, freundlich sein, anpacken, wo es nötig ist, Geduld, Einfühlungsvermögen und auch Dankbarkeit für die eigene Gesundheit und die privilegierte Lebenssituation.



Bei der Präsentation im Wintersaal



Präsentation über die Arbeit im Kindergarten

Persönliche Eindrücke

Ich durfte mein Compassion-Projekt im Ortsteil „Schön“ in Micheldorf verbringen. Dort, am Rande des Alpenvorlands, befindet sich eine Einrichtung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung. Die Institution „Schön – für besondere Menschen“ bietet einen ruhigen Wohnort sowie einen behindertengerechten Arbeitsplatz für derzeit rund 45 Personen. Die Bewohner leben gemeinsam in mehreren Wohngemeinschaften und werden dort von geschultem Personal individuell betreut. Als Praktikant durfte ich auf einer dieser WGs in das alltägliche Leben von acht „besonderen“ Menschen eintauchen, welche mir bereits in der kurzen Zeit von einer Woche sehr ans Herz gewachsen sind. Da ich natürlich keine Ausbildung zum Behindertenpfleger absolviert habe, waren mir viele Pflegetätigkeiten nicht erlaubt und ich hatte somit viel Zeit, bei Spaziergängen mit den Beeinträchtigten ins Gespräch zu kommen. Je nach Grad der Behinderung war dies gut oder eher schlecht möglich. In der Schön wird besonders darauf geachtet, den Menschen ein überwiegend normales und selbständiges Leben zu schaffen. Beinahe alle Beeinträchtigten arbeiten vormittags

In diesem Sinne stellt die Praktikumsphase des Compassion-Projekts einen gelungenen Kontrapunkt dar zu den Leistungen, die in unserer Gesellschaft und auch von unseren SchülerInnen täglich gefordert werden. Das Projekt ermöglicht, wenn auch nur für einen kurzen Zeitraum, eine Besinnung auf andere Werte, die wir in unserer Leistungsgesellschaft, die stets Noten, Geld und Karriere in den Vordergrund stellt, allzu oft vergessen.

Elisabeth Riedl

und nachmittags in verschiedenen Werkstätten und stellen dort Produkte her, welche vor Ort verkauft werden. Natürlich erhält man für seine Arbeit auch ein geringes monetäres Gehalt, um welches man sich im hauseigenen Café Eis oder einen Kaffee kaufen kann.

Rückblickend bin ich sehr dankbar für alle Erfahrungen, die ich im Zuge meines Compassion-Projekts machen konnte. Die Schön ist ein „besonderer“ Ort mit „besonderen“ Menschen, ein Ort, an welchem Geld und Erfolg keine Rolle spielen. An Stelle dessen lernt man dort, seine eigenen Bedürfnisse für jenen Teil der Gesellschaft zurückzustellen, welcher tagtäglich auf die Hilfe der Mitmenschen angewiesen ist.

Martin Rensch



Simon Hermanik bei der Volkshilfe

Aus Liebe zum Menschen. Das ist nicht nur ein einfacher Spruch, unter dessen Stern man das Compassion-Projekt im Allgemeinen stellen kann, sondern – wie vermutlich jedem bekannt – das Motto des Roten Kreuzes. Bei diesem durften wir, Viktoria Rösner und Moritz Lederer, dieses Sozialprojekt absolvieren und uns in den Dienst aller Kranken und Verletzten stellen. Im Rahmen dieses Schnupperpraktikums haben wir, die Schüler und Schülerinnen der 7. Klasse, in acht Tagen rund 45 Stunden in einer sozialen Einrichtung wie Kindergarten, Altersheim oder Krankenhaus gearbeitet. Dieses Stundenpensum beim Roten Kreuz zu erfüllen, bei dem ausschließlich Zehn- oder Zwölfstundenschichten absolviert werden, fiel uns nicht schwer. Wir beide waren in der Dienststelle Kremsmünster im Einsatz und konnten, indem wir je einen der beiden Rettungswagen begleiteten und den Sanitätern assistierten, hautnah miterleben, was es heißt, beim Roten Kreuz beschäftigt zu sein. In der Ortstelle Kremsmünster arbeiten neben drei fest angestellten Mitarbeitern und fünf Zivildienern noch ungefähr 50 bis 60 Freiwillige. Einen fixen Tagesablauf gibt es nicht. Prinzipiell wartet man auf Einsätze und transportiert Kranke vom Wohnort ins Krankenhaus und wieder zurück. Sollte einmal keine Fahrt anstehen, gibt es fast immer etwas zu putzen, da man natürlich auf Reinlichkeit, speziell im Rettungswagen, besonders bedacht ist.

Mein (Moritz) persönliches Highlight beim Compassion-Projekt war zugleich auch mein einziger Notfall. Notfall bedeutet nicht gleich Ausfahrt mit dem Rettungswagen, sondern ein bei der Dienstzentrale in Kirchdorf eingegangener Notruf, die diesen Einsatz an die geographisch nächste Ortsstelle überträgt. Genau das ereignete sich am Morgen des zweiten Tages. Wir wurden nach dem Anruf „unbekanntes Krankheitsbild“ zu einem älteren Herrn gerufen, der über Schmerzen am Rücken klagte. Weil der Fall ernst war, packten wir den Mann auf die Trage und fuhren dem Notarzt entgegen, mit dem wir uns an der „Greinerbrücke“ trafen. Dort übernahm dieser und wir transportierten den Mann, während er vom Arzt betreut wurde, ins Krankenhaus Kirchdorf. Da im Rettungswagen nun kein Platz mehr frei war, durfte ich im Notarzteinsetzungsfahrzeug (NEF) Platz nehmen. In Kirchdorf wurde der Patient stationär betreut und wir konnten wieder nach Kremsmünster zurückkehren. Mir (Viktoria) wurde ein solcher Rettungseinsatz mit Blaulicht, Sirene, halbschne-



Viktoria und Moritz bei ihrem Einsatz beim Roten Kreuz

rischer Fahrt und Arzt unglücklicherweise oder glücklicherweise – die Antwort liegt im Auge des Betrachters – nicht zuteil. Jedoch konnte ich auch bei den Routinefahrten in Altersheime oder Krankenhäuser sehr viel lernen und kann mir nun mehr unter der Tätigkeit eines Rettungssanitäters vorstellen. Auch machte es mir sehr viel Freude, mit Kranken zu reden und mich sozial zu engagieren. An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Schüler und Schülerinnen der 7. Klasse ein Danke an die Institutionen weitergeben, die uns Schüler Jahr für Jahr wieder aufnehmen. Weiters möchte ich den Mitarbeitern dieser sozialen Einrichtungen „Danke“ sagen, weil sie ihre kostbare Zeit dafür verwenden, uns in ihren Beruf einzuführen, uns praktisch etwas zu zeigen und geduldig unsere Fragen zu beantworten. Außerdem möchte ich mich auch bei den

Im Zuge des Compassion-Projekts durfte ich seit langem wieder einmal ein paar Tage im Martinskindergarten in Kematen an der Krems verbringen. Die Vorfreude war groß, doch natürlich war ich auch nervös, von den Kindern nicht akzeptiert zu werden. Solche anfänglichen Befürchtungen bestätigten sich aber zum Glück nicht, denn schon kurz nachdem ich den Gruppenraum betreten hatte, wollten einige Neugierige die Zeit mit mir verbringen. Gemeinsam wurden dann Höhlen gebaut oder Bilder gemalt, bevor sich die ganze Gruppe im Kreis versammelte, um zu reden, zu singen oder diverse Spiele zu spielen. Auch an den darauffolgenden Tagen waren die Tätigkeiten ähnlich, wobei wir den Mittwoch im Wald verbrachten. Bei Schönwetter waren wir außerdem im Garten, wo dann auch Kinder aus anderen Gruppen zu uns stießen. Am Donnerstag

Lehrern bedanken, die uns während unserer Tätigkeit besucht haben und geprüft haben, ob alle mit ihrer Schnupperstelle zufrieden sind. Ein besonderer Dank gilt hierbei Frau Professor Elisabeth Riedl, die das Projekt organisiert und mit allen sozialen Einrichtungen Kontakt aufgenommen hat. Meiner Meinung nach ist das Sozialpraktikum Compassion eine perfekte Gelegenheit, mit viel Motivation und Engagement in Berufe des sozialen Bereichs zu schnuppern und sollte auf jeden Fall weiterhin durchgeführt werden. Aufgrund dieser wertvollen Erfahrung haben wir beide nun beschlossen, dass wir die Rettungssanitäterausbildung machen wollen, da wir später auch Menschen helfen wollen, die Unterstützung und Pflege benötigen.

Moritz Lederer, Viktoria Rösner

fand zudem noch ein Übernachtungsfest für die Schulanfänger und Schulanfängerinnen statt, zu dem wir ebenfalls kommen durften. Es war wirklich sehr lustig, und zwar nicht nur dieser eine Abend, sondern generell die Zeit im Kindergarten. Ich durfte viele



Stephanie Kober hilft bei der Jause

nette Menschen kennenlernen und einige interessante Erfahrungen machen, weshalb ich mich hier noch einmal bei der Leiterin Christine Martha-Hermüller sowie bei allen

Pädagoginnen, die mir dies ermöglicht haben, bedanken möchte.

Ines Zeilinger



Anna-Maria Ettinger, Philipp Huber, Laura Rathmair und Gregor Kristöfl bei den Kindern im Kindergarten

Um kurz vor acht Uhr betrat ich das Zimmer der „Schneckengruppe“. Zuerst wurde ich noch schnell von den Kindergartentanten freundlich begrüßt, dann schnappten mich auch schon die Kinder und zerrten mich mit zum Spielen. Das war wohl das größte „Problem“ während des gesamten Compassion-Projekts: Es wollten stets fünf Kinder, egal ob drinnen oder im Freien, gleichzeitig mit mir spielen, was wiederum zu so manchen kleinen Streitereien unter

den Drei- bis Sechsjährigen führte. Die hauptsächlichen Aktivitäten an einem Tag im Kindergarten setzten sich zusammen aus Vorlesen, Lego, Karten- und Brettspielen, den Tisch für die tägliche Jause decken, den Kindern beim Schaukeln helfen sowie Fußball spielen. Alles in allem bin ich beeindruckt von den Kindern. Sie besitzen eine schier endlose Energie zum Spielen und sind stets freundlich und guter Dinge. Du bist für sie praktisch der „große Star“. Egal ob ich an die etwas anstrengenderen Momente oder die ganzen süßen Gesichter um mich herum denke, die acht Tage im Kindergarten werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Sebastian Grill

Von der Direktion

Erfolgreiche Reifeprüfung am Stiftsgymnasium!

Die 8A und 8B haben sehr erfolgreich die dritte Säule ihrer Matura absolviert: die abschließenden mündlichen Prüfungen (am 9., 10. bzw. 13., 14. Juni).

Die Vorsitzenden (Dir. Gottfried Dangl, 8A sowie Dir. Martina Reingruber, 8B) waren von den Leistungen unserer Absolventinnen und Absolventen beeindruckt.

33 Kandidatinnen und Kandidaten waren zur mündlichen Matura angetreten: 12 davon erhielten ein Zeugnis mit ausgezeichnetem Erfolg, 6 maturierten mit gutem Erfolg.



Die 8A Klasse mit dem Vorsitzenden Dir. Gottfried Dangl

Am Mittwoch, 15. Juni verabschiedeten sich die Maturaklassen feierlich von der Schulgemeinschaft mit dem traditionellen Valet. Im Anschluss erfolgten die Zeugnisverteilung im Kaisersaal,

ein Sektempfang im Fischkalter, eine Ehrenrunde der Maturaklassen durch Kremsmünster sowie ein festliches Abendessen in der Stiftsschank.

Wir gratulieren allen Maturantinnen und Maturanten sehr herzlich!

Wolfgang Leberbauer



Die 8B Klasse mit der Vorsitzenden Dir. Martina Reingruber

Ausgezeichnete Vorwissenschaftliche Arbeit – Bettina Reider erhält Buchkultur-Preis

Im Rahmen der Reifeprüfung an AHS werden österreichweit fünf Vorwissenschaftliche Arbeiten prämiert, die sich einem literarischen Thema widmen. Aus über 50 eingereichten Arbeiten wählte eine Jury die fünf besten aus und zeichnete sie mit dem Buchkultur-Preis aus. Eine der Preisträgerinnen ist Bettina Reider



Bettina Reider mit ihrer Urkunde und einigen Büchern

(8B) für ihre Vorwissenschaftliche Arbeit mit dem Titel „The Lizzie Bennet Diaries. Stolz und Vorurteil im 21. Jahrhundert“. Sie erhielt eine Urkunde und ein Buchpaket. Im Abstract beschreibt Bettina, worum es in der Arbeit geht: „Jane Austens Roman ‚Stolz und Vorurteil‘ ist eine der bekanntesten Liebesgeschichten aller Zeiten und erfreut sich noch immer ungebrochener Beliebtheit. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass unzählige Verfilmungen und Adaptionen dieses Werkes existieren. Die Serie ‚The Lizzie Bennet Diaries‘ sticht

aus dieser Menge hervor, da sie erstens im 21. Jahrhundert spielt, zweitens nicht traditionell auf einer DVD, sondern auf YouTube veröffentlicht wurde, und drittens soziale Medien, wie Twitter und Facebook, einsetzt, um die Charaktere wirklich zum Leben zu erwecken.

In der Arbeit wurden der originale Roman und die Serie auf YouTube bezüglich des Inhaltes und der drei Charaktere (Fitz) William Darcy, Elizabeth Bennet und Lydia Bennet genau bearbeitet. Anschließend wurden wichtige Schlüsselszenen verglichen, um diverse Unterschiede und die Bedeutung der Veränderungen zu untersuchen. Im Laufe der Arbeit zeigte sich, dass zwar signifikante und relevante Änderungen vorgenommen wurden, aber die ursprünglichen Hauptthemen, wie die wirtschaftliche Situation der Frau und eine Beziehung zwischen zwei Personen aus verschiedenen gesellschaftlichen Schichten, auch im 21. Jahrhundert noch eine wichtige Rolle spielen.“

Martina Kirchschräger-Mayrhuber



Schulfest am 1. Juli: Herrliches Wetter, ausgezeichnete Stimmung

Während der Abschlusskonferenz am Donnerstag, 30. Juni registrierten wir bei einem Blick aus dem Fenster noch einen heftigen Regenguss – aber tags darauf gab es beim Schulfest Kaiserwetter und somit ideale Bedingungen für die in diesem Jahr erweiterten sportlichen Bewerbe: Neben dem traditionellen Fußballturnier („Champignons-Liga“), an dem viele Damen- und Herrenteams teilnahmen und dessen Organisation in den bewährten Händen von Prof. Klaus Thaler und Prof. Klaus Pfeiffer lag, fanden auch Schwimmwettbewerbe (Prof. Eva Thaler und Prof. Alexander Six) im Stiftsbad und heiße Wettkämpfe auf dem neuen Beachvolleyball-Platz (Prof. Claudia Zwicklhuber) statt.

Für die Versorgung der Gäste mit Speis und Trank hatte das Organisationsteam des Elternvereins (hauptverantwortlich Michael



Die Eltern bei der Ausgabe am Schulfestbuffet

Haunschmied und Angelika Mitterbauer) eine perfekte „Location“ gewählt: Unter bunten Sonnenschirmen und im Schatten der Bäume standen auf der östlichen Fläche des Lehrerparkplatzes Biergarnituren und Stehtische, wo sich die Gäste gemütlich unterhalten konnten und dennoch ganz nahe am sportlichen Geschehen waren. Fleißig und geschickt werkten die Eltern (und auch Küchenmeister P. Franz) hinter dem Griller, an den Vitrinen mit pikanten und süßen Köstlichkeiten und bei der Getränkeausschank.

Die kleinen Gäste wurden von Chiara Pacher (7. Klasse) und ihrem Team betreut; wenn sich jemand verletzte oder irgendein Wehwechen hatte, standen die Ersthelferinnen aus der 6B mit Unterstützung von Prof. Hanna Bieringer bereit. Photographisch waren Prof. Michaela Zippermayr und Lena Fischer (6A) im Einsatz. Leider verletzte sich Lena und musste ins Krankenhaus transportiert werden, wo sie einen Gips erhielt. Wir wünschen gute Genesung!



Erste Hilfe Station

Nach den Wettkämpfen gab es die Siegerehrungen und den „Dressenaward“ für die von den Schülerinnen und Schülern selbst kreierten phantasievollen Sportleibchen. Die Gäste, unter ihnen auch Abt Ambros und der Architekt unseres Turnsaals, Helmut Poppe, sowie Altkremsmünsterer aus verschiedenen Maturajahrgängen, unterhielten sich bis in die Abendstunden. Einen ganz herzlichen Dank an alle, die mitgearbeitet haben, besonders natürlich

an Elternvereinsobmann Paul-Anton van Handel und die Hauptorganisatoren.

Wolfgang Leberbauer



Abkühlung im Stiftsbad



Bodypainting ist lustig



Die Väter trotzen der Hitze

Vom Schulgeschehen

Strahlende ECDL Absolvent/innen - Herzliche Gratulation!

Im Schuljahr 2015/16 wurden an unserer Schule 126 Modulprüfungen abgelegt, 4 mussten wiederholt werden.

14 Kandidat/innen aus den 5. Klassen schlossen mit IT-Security das letzte Modul

zum ECDL STANDARD (7 Module) ab. Den ECDL PROFILE (4 Module) schafften 20 Schüler/innen aus den 4. und 5. Klassen.

Franz Ketter



Erfolgreiche Seminare der pädagogischen Hochschule Oberösterreich als Vorbereitung zur Landesgartenschau Kremsmünster 2017 – Dreiklang der Gärten

Die Landesgartenschau soll ein Ort sein, wo Kleine von Großen lernen können und wo es auf dem Gelände zu Begegnungen kommen kann. In sehr enger Zusammenarbeit von Thomas Riedl vom RECC Deutsch und Manfred Weigerstorfer vom NAWI-Netzwerk gelang es, eine Serie von Seminaren zu planen und durchzuführen, die Deutsch und die Naturwissenschaften verbanden. Zwei dieser Seminare fanden im Mai und Juni dieses Jahres statt. Für nächstes Jahr ist eine Wiederholung und Erweiterung erfreulicherweise schon genehmigt. Ein erfreuliches Ergebnis ist die geplante Zusammenarbeit zwischen einer

Volksschule und unserer Schule, dabei wird es um Landvermessung gehen. Ebenso gibt es schon eine Vereinbarung zwischen dem Stiftsgymnasium und einem Gymnasium in Steyr, in der es um die Erarbeitung des Buchs „Vermessung der Welt“ von Daniel Kehlmann gehen wird. Im Rahmen der Landesgartenschau sollen die Ergebnisse in einem Mini-Symposium vor Ort mit Exkursion und Begehung ausgetauscht werden. Solche und hoffentlich noch mehr Nahtstellen und Brücken werden hier entstehen.

Die hier folgenden Berichte sollen die Veranstaltungen kurz umreißen:

Die Vermessung der Welt beim Baum mitten in der Welt

Als es am Anfang des 19. Jahrhunderts modern wurde, die Welt zu vermessen, war Kremsmünster ganz vorne dabei. Der „Baum mitten in der Welt“ am Gustermaierberg bildete ab 1810 den Ursprung des französischen Katasters zur Vermessung der Kronländer.

Dass im Zuge der Landesgartenschau 2017 drei Vermessungspunkte auf dem Stiftsareal in unmittelbarer

Nähe zu Sternwarte und Schule zu sehen sein werden, war der Ausgangspunkt für das Seminar „Die Vermessung der Welt“ der PH OÖ. Die Veranstaltung war eine



Bild der Vermessung, wie im 20. Jhdt. üblich, heute reicht ein spezieller Satellitenempfänger

gelungene Kooperation des RECC Deutsch und des RECC Naturwissenschaften in Verbindung mit der Geschäftsführung der Landesgartenschau 2017.

In einer fächerübergreifenden Veranstaltung für Naturwissenschaftler und Germanisten, Volksschullehrer und Interessierte gab es interessante Referate, Vorträge und literarische Gespräche, die einen breiten Bilderbogen aufmachten. Dieser umfasste den Bestseller Daniel Kehlmanns mit Alexander von Humboldt und C. F. Gauß, die Vermessung unter Franz I. in Kremsmünster mit all den historischen Geräten in der Sternwarte und die Vermessungsmethoden des 20. und 21. Jahrhunderts.

Besonders spannend empfanden die Teil-

nehmer dabei den Besuch der Sternwarte mit den Ausführungen von DI Ernst Heinisch und den praktischen Einblick in die Vermessungsarbeit mit professionellen Theodoliten beim „Baum mitten in der Welt“.

Umfangreiches Material für die Teilnehmer sowie die Anbahnung von Kooperationen von unterschiedlichen Schularten für Projekte im nächsten Schuljahr bildeten ein erfreuliches Ergebnis des Seminars. Für den 31.3.2017 ist eine Wiederholung des Seminars geplant.

Adalbert Stifters Kremsmünster: Schreiben – Naturwissenschaft – Malerei

Das Seminar Adalbert Stifters Kremsmünster: Schreiben – Naturwissenschaft – Malerei der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich bewegte sich am Dienstag, 7.6.2016, auf den Spuren unseres bekanntesten Schülers. Die Veranstaltung war eine Kooperation des RECC Deutsch und des RECC Naturwissenschaften in Verbindung mit der Geschäftsführung der Landesgartenschau 2017. Dabei wurde gut verständlich, warum der berühmte Dichter selbst seine Schulzeit hier als die glücklichsten Jahre seines Lebens bezeichnete.

Vom Einfluss des Universal museums „Sternwarte“ über das Preisgedicht zur Promulgation 1824 bis zu den Anfängen des Malers Stifter spannte sich der Bogen. Die interessierten TeilnehmerInnen, darunter erfreulicherweise viele KollegInnen des Stiftsgymnasiums, zeigten sich beeindruckt von den neuen Einblicken in das vielgestaltige Schaffen des Dichters. Besonders interessant war der Besuch der realen Orte, die Vorbilder für Stifters Schreiben und Malen waren, das Gunterdenkmal oder Kirchberg, sowie die penible und detaillierte

Darstellung der Entwicklung des Malers Stifter anhand vieler, den meisten völlig unbekannter Bilder.

Auch hier ist für den 7.4.2017 eine Wiederholung der Veranstaltung geplant.

Thomas Riedl und Manfred Weigerstorfer, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Stiftsgymnasium Kremsmünster



Die Teilnehmer des Seminars vor der Kulisse des Benediktinerstifts Kremsmünster

Projektwoche Griechenland, 17. – 24. Juni 2016

Freitagmorgen 4 Uhr: Zum ersten Mal standen Franzosen und Griechen für eine gemeinsame Reise nach Griechenland/Athen bereit. Insgesamt 29 Schüler/innen, begleitet von drei Professor/innen (Prof. Hörtenhuemer, Prof. Zippermayr, Prof. P. Maximilian), stürzten sich in ein antikes Abenteuer. Vom regnerischen Kremsmünster im „Sonnenhotspot“ Athen angekommen, ging es mit einem kurzen Zwischenstopp im Hotel Achillion direkt in das neue Akropolismuseum. Die Fülle der Exponate und der ungewöhnliche Blick auf die Akropolis erfüllten nicht nur die Griechen mit Staunen, auch den Franzosen blieb der Atem weg. Den zweiten Tag widmeten wir der Akropolis und am Nachmittag der Agora. Jeder Schattenplatz beim Aufstieg zur Akropolis wurde von Prof. Hörtenhuemer zur Vermittlung der griechischen Mythen und Sagen genützt. Auf der Akropolis angekommen konnten wir unseren Augen nicht trauen: Einerseits waren die Bauwerke der Antike unglaublich imposant, andererseits erstaunte uns auch die Größe der Stadt Athen, auf die wir einen wunderbaren Rundumblick hatten. Auch einen ersten Blick auf das heiß ersehnte Meer konnten wir hier erhaschen. Dann bestiegen wir noch den kleinen Hügel des Areopag, wo einst das höchste Athener Gericht, der Areopag-Rat, tagte und Paulus während der zweiten Missionsreise seine berühmte Rede hielt. Nach einer durch die Hitze von ca. 40°C bedingten Pause im Hotel besichtigten wir die Agora, den ehemaligen Marktplatz des antiken Athens und beschlossen den Tag mit einem Abendessen in Monastiraki. Am Tag des Herrn begaben wir uns am Vormittag auf eine „Kirchentour“, bei der



Auf der Treppe zum Areopag

uns P. Maximilian viel über das orthodoxe Christentum erzählte. Der Nachmittag war dem Archäologischen Nationalmuseum Athens gewidmet, wo wir vor Fr. Prof. Zippermayr unser Wissen über die antiken Kunstepochen demonstrieren konnten. Am Abend besuchten wir dann noch eine Heilige Messe, die sich allerdings als Erstkommunion entpuppte. Am Montag fuhren wir in die Berge, wo wir inmitten von Parnassos und Helikon das herrlich gelegene Delphi, die wohl berühmteste Orakelstätte der Antike, besuchten. Der Dienstag führte uns nach Eleusis, einem mystischen Ort, an dem geheime Initiations- und Weiheriten stattfanden und zum einzigartigen Golf von Korinth. Anschließend fuhren wir auf die Peloponnes in die Stadt Mykene, Heimat des mythischen Königs Agamemnon, wo wir das Löwentor bestaunten, und uns an Mord und Totschlag im Königshaus erinnerten.

In Epidauros erklimmen wir die Stufen des berühmten Theaters und lauschen einer Rezitation von Prof. Hörtenhuemer. Mittwochs erkundeten wir das Athen des 19. Jahrhunderts. Zu allererst führte uns Prof. Hörtenhuemer auf den Zentralmarkt (Kentrikí Agorá) von Athen, den größten Fisch- und Fleischmarkt der Stadt, wo wir die Fülle griechischer Meeresfrüchte und Fische mit ihrem Artenreichtum bewundern konnten. Die Athener Trilogie, ein Ensemble dreier klassizistischer Gebäude, der Universität, der Nationalbibliothek und der Akademie war unser nächster Programmpunkt. Der Architekt Theophil von Hansen prägte den Begriff der „Athener Trilogie“. Er plante auch unser Parlament an der Wiener Ringstraße. Vor der Mittagspause besuchten wir noch den Syntagmaplatz, auf welchem die Evzonen vor dem Grab des Unbekannten Soldaten patrouillierten. Durch den Athener Nationalpark spazierten wir noch zum Panathenaic Stadium, in welchem 1896 die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit stattfanden. Nach so viel Kulturvermittlung durften wir uns am Nachmittag endlich in die kühlenden Fluten

des Meeres stürzen. Dazu mussten wir aber eine einstündige Fahrt mit der Straßenbahn auf uns nehmen. Die Fußballfans unter uns traten jedoch nach drei Stunden wieder den Rückweg an, um Österreich beim letzten EM-Spiel zu unterstützen. Der letzte Tag brachte uns von Marathon über Brauron bis Kap Sounion, dem wohl meistfotografierten Wahrzeichen Griechenlands. Auch unsere Hobby-Fotografen packten ihre Selfiesticks aus, doch mit den Aufnahmen von Frau Prof. Zippermayr, der wir an dieser Stelle für die tollen Erinnerungen danken möchten, können sie lange nicht mithalten. Den perfekten Abschluss für diese unvergessliche Reise brachte ein letztes gemeinsames Abendessen, um unsere Eindrücke von Griechenland Revue passieren zu lassen und uns bei Prof. Hörtenhuemer mit einem speziellen „Maschinenöl“ zu bedanken. Unser besonderer Dank gilt nicht nur Prof. Hörtenhuemer für sein unermüdliches Engagement, sondern vor allem auch den Altkreismünsterern für ihre großzügige finanzielle Unterstützung, die uns diese Reise ermöglichte!

Gregor Kristöfl, Sonja Weindl



Kap Sounion

Sonniges Südtirol – herrliche Projektstage zum Abschluss der 4. Klassen in Salurn

Da sich die 4. Klassen Südtirol als „Abschlussreise“ gewünscht hatte, mussten Prof. Thaler und ich als Klassenvorständinnen nicht lange überlegen, welche männliche Begleitung wir für diese Projektstage fragen wollten.

So fuhren wir am Sonntag, den 26. Juni vollzählig (48 Schülerinnen und Schüler!) mit Prof. Ölsinger um 07:00 Uhr vom großen Stiftsparkplatz los, um ein Gebiet zu erkunden, das wegen seiner landschaftlichen Schönheit, den zahlreichen Burgen, reizenden Städten und der Kultur den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Impulse liefern sollte.

Bei herrlichstem Wetter konnten wir alle Programmpunkte durchführen, obwohl wir am Mittwoch, den 29. Juni den Rettungshubschrauber Aiat benötigten, um die verletzte Susanna aus dem unwegsamem Gelände der Bletterbachschlucht zu bergen. Trotzdem konnten wir dann am Nachmittag gemeinsam am Gardasee noch einige erholsame Stunden genießen.

Meiner Kollegin Eva Thaler, die den Großteil der Planung und Vorarbeit geleistet hat, danke ich ebenso herzlich wie Helmut Ölsinger, der sich nicht nur um die finanziellen Dinge kümmerte, sondern uns auch umsichtig und wortgewandt mit vielen Informationen versorgte!

Das Programm

Sonntag:

Abfahrt von Kremsmünster, Innsbruck: Altstadttrudgang mit Mittagspause, Schwarzmandla-Kirche, Führung auf der Berg Isel Schanze durch den Schispringer Martin Nagiller, Abfahrt nach Salurn

Montag:

Burgenwanderung nach Hocheppan, Stadtbesichtigung Meran, Botanischer Garten im Schloss Trautmansdorff

Dienstag:

Archäologiemuseum (Führung, Ötzi), Schnitzeljagd Bozen inkl. Mittagspause, Fahrt auf den Ritten, Klobenstein Erdpyramiden



Auf der Berg Isel-Schanze mit dem Schispringer Martin Nagiller



Entspannung am Gardasee

Mittwoch:

Geopark Bletterbachschlucht, Gardasee

Donnerstag:

Dolomitenfahrt über den Karerpass und Karersee, Brixen, Rückreise nach Kremsmünster über den Brenner

Karin Littringer

Sommersportwoche in Döbriach am Millstättersee

Segeln, Surfen, Tennis, Mountainbiken, Klettern, Kajak, Dance-Workshop, Reiten, Nordic Walken – heuer wurden erstmals alle Sportarten gewählt und alle Schülerinnen und Schüler waren begeistert, und wenn der Wind keine Segel-/Surfeinheiten zuließ, waren Stand Up Paddling und Beachvol-

leyball eine gute Alternative.

Die wirklich wichtigen Fragen (was macht man an Regentagen, wann gibt es Essen?, ...), die sich so auf einer Sportwoche ergeben, können in einem Auszug aus der WhatsApp – Gruppe „Sportwoche“ nachgelesen werden ...

[11:06, 27.6.2016] Alen: Tennis wird heid eh nix mehr oda?

[11:07, 27.6.2016] Tobias: I glaub a ned

[11:08, 27.6.2016] Hanna: einfach um halb zwölf zum Mittagessen kommen, da wird's ausgemacht obs ihr geht's oder nd.

[11:10, 27.6.2016] Muzi: Macht des was wenn man nd essen geht?

[11:10, 27.6.2016] Alen: jo voi unnedig wenn wir jz nuamoi von daham zum See gehen um dann zu erfahren, dass Tennis eh entfällt bzw. verschoben wird, das is ja logisch bei so am Wetter

[11:12, 27.6.2016] Lena Fischer: außerdem is e ein Spar in der Nähe

[11:13, 27.6.2016] Hanna Bieringer: Tennis ist in der Halle – bitte um halb zwölf zum Essen kommen!

[11:14, 27.6.2016] Lena Fischer: Pflicht?

[11:16, 27.6.2016] Hanna Bieringer: Essen für Segler, die erst am Abend segeln nicht Pflicht, aber bitte dann nicht beschweren, wenn ihr Hunger habt...

[12:18, 27.6.2016] Johanna: Was gibt es heute eig zum Essen?

[12:19, 27.6.2016] Alexander Steiner: Spaghetti!

[13:55, 27.6.2016] Hanna Bieringer: Mag wer mitfahren auf eine Seerunde mit dem Rad?? Bitte melden! – Johanna?

[13:58, 27.6.2016] Johanna: Sorry, aber sind gerade beim Essen...

[13:58, 27.6.2016] Hanna Bieringer: Wann seid ihr fertig?

[13:59, 27.6.2016] Johanna: Eh bald, nur eig freut es uns nicht so 🙄🙄

[15:27, 27.6.2016] Lena Fischer: Wo treffen wir uns zum Pizza essen?

[15:30, 27.6.2016] Hanna Bieringer: Beim Lärchenhof um zehn vor acht..

[07:43, 28.6.2016] Hanna Bieringer: Guten Morgen! 7.45 Frühstück für alle!!!

[16:36, 28.6.2016] Muzi: Frau Professor, kinntn sie ma bitte mein blaues Fischhandtuch und mei ananas blume badehose midnehma i habs nemli vagessen😞

[17:01, 28.6.2016] Hanna Bieringer: @Muzi- wo soll ich suchen????

[17:37, 28.6.2016] Johanna: Wann und wo treffen wir und heute zum Essen?

[17:38, 28.6.2016] Hanna Bieringer: 19.45 im Haus.

- [17:41, 28.6.2016] Johanna: Danke :)
- [18:42, 28.6.2016] Muzi: Ham sies gfunden? 🤖
- [18:53, 28.6.2016] Hanna: i habs mit 🤖
- [18:54, 28.6.2016] Muzi: Danke 😊
- [18:20, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Forsti! Wo ist mein Fahrrad????????? 🤔
- [18:20, 29.6.2016] Steiner: 😊😊😊
- [18:20, 29.6.2016] Landerl new: 😊
- [18:20, 29.6.2016] Franz: 😊😊
- [18:20, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Was ist da zum Lachen??????
- [18:21, 29.6.2016] Steiner: A typischer Forsthuber 😊
- [18:21, 29.6.2016] Cathi: 😊
- [18:21, 29.6.2016] Carmen: 😊😊😊
- [18:21, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Wenn Cathi lacht bin ich froh!!
- [18:22, 29.6.2016] Cathi: War ich lg seri 😊
- [18:22, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Auch gut!
- [18:22, 29.6.2016] Leni: kommt die Nachricht auch in den Jahresbericht?
- [18:22, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Bin aber immer noch nicht schlauer...
- [18:25, 29.6.2016] Hanna Bieringer: ??????
- [18:26, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Ich warte!!!
- [18:26, 29.6.2016] Test: Tut mir leid aber es ist beim Tennisplatz
- [18:26, 29.6.2016] Test: Hole es aber schon
- [18:26, 29.6.2016] Hanna Bieringer: 😞😞😞😞😞
- [18:26, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Ich hol es mir selber! ...
- [18:28, 29.6.2016] Test: Sicher?
- [21:43, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Falls ich es vergessen habe: Frühstück um halb acht!
- [22:32, 29.6.2016] Rita: Wann müssen die Koffer morgen draußen stehen?
- [22:43, 29.6.2016] Hanna Bieringer: Bevor ihr zum See geht!

Aber wie heißt es so schön? – ein Bild sagt mehr als tausend Worte!

Hanna Bieringer



Klettern ...



und Waveboarden

**Kanu ...****und Tennis****Reiten ...****und Hip Hop****Surfen ...****und Tretboot fahren**

Besuch aus Australien in der 2C

Die vorletzte Schulwoche war für die 2C in diesem Jahr noch einmal besonders spannend: Mit dem in Sydney lebenden Tyler durfte die Klasse für ein paar Tage einen echten Australier in ihrer Mitte begrüßen. Vom ersten Tag an kümmerten sich die Schülerinnen und Schüler mit großer Be-



Tyler mit den Schüler/innen der 2C

geisterung um ihren Gast. Es wurde – teils auf Englisch, teils auf Deutsch – gescherzt, gelacht und allerlei Wissenswertes über das Leben hier und dort ausgetauscht. In der Woche des Schulfestes durfte natürlich auch das Fußballspielen nicht zu kurz kommen – und so wurde Tyler kurzerhand als Tormann für den Rasencup engagiert.

Am Ende der viel zu kurzen Woche war es für die neuen Freunde wieder an der Zeit, Abschied zu nehmen – mit Wehmut, aber auch mit der Hoffnung, sich früher oder später wieder zu treffen. An Einladungen mangelt es jedenfalls nicht ...

Christine Kraxberger

Schulschlussaktivitäten

Berufsorientierung – Exkursion der 3. Klassen

Im Zuge der Berufsorientierung müssen die Schüler/innen der 3. und 4. Klassen auch Exkursionen zu Betrieben unternehmen, um dort Näheres über verschiedenste Berufsfelder zu erfahren. Die 3. Klassen haben dazu am Montag, 4. Juli 2016 ihren Halbtagswandertag genutzt. Im Schloss Krems-



Die 3B bei der Landesgartenschau-Führung



Die 3A in der Greiner Packaging

egg durften sie eine Führung durch den Bereich der zukünftigen Landesgartenschau machen. Näheres zu den verschiedenen Berufsfeldern, die alle ins Projekt Landesgartenschau einfließen, erzählte uns Lukas

Kopf BA MA, der selber vier Jahre am Stiftsgymnasium verbracht hat. Nach einer kurzen Pause ging es weiter zur Greiner Packaging, wo wir von Herrn Bruno Klamperfer, Ausbildungsleiter der Greiner Next Generation, nach einem kurzen Einleitungsfilm durch das Betriebsgelände der Greiner Packaging geführt wurden.

Am Heimweg haben die Schüler/innen teilweise ihre Eindrücke untereinander besprochen und so manche Fragen über die eigene Berufswahl diskutiert.

*Thomas Riedl, Elisabeth Krenhuber,
Claudia Zwicklhuber*

Artenvielfalt in Kremsmünster

Was bedeutet eigentlich „Biodiversität“? Die Teilnehmer/innen erforschten die komplexen Zusammenhänge von Artenvielfalt und Biodiversität bei einer Rundwanderung in und um Kremsmünster. Der Weg führte uns vom Stift nach Kirchberg, zur Lettenmayrhöhle (Naturdenkmal), über den Wolmersgraben, die Alte Römerstraße, den Steller Steinbruch (Geotop), das Tempetal, zum Baum mitten in der Welt (Hauptvermessungspunkt im franziszeischen Kataster), zur Teufelhöhle und über den Fasangartenweg wieder zurück ins Stift. Eine Auswahl beobachteter Artenvielfalt: Grünes Heupferd, Holzbiene, Kompasslattich, Kremsmünsterer Konglomerat (Weiße Nagelfluh), Wasserorganismen (Eintagsfliegenlarven, Köcherfliegenlarven, Strudelwürmer, Rollegel, Bachflohkrebse etc.), Hexenkraut, Mädesüß und viele andere.

Manfred Weigerstorfer



Am Eingang zur Lettenmayrhöhle



Wasserfall im Tempetal

Theaterworkshop

ALLES THEATER lautete die Devise am Projekttag für 24 Schülerinnen der 1. und 2. Klassen. Nach einer kurzen Backstage-Führung machten wir zahlreiche Bewegungsspiele und Lockerungsübungen sowie Stimmübungen im Theaterfoyer. So war das Eis schnell gebrochen und die Schülerinnen durften den Kostümfundus und die Requisiten durchstöbern, um eine Figur zu gestalten. Anschließend erarbeiteten die Kinder in drei Gruppen ein Minitheaterstück aus drei bis fünf Szenen. Für manche war dies die erste Erfahrung mit Bühnenarbeit, und so mussten viele grundlegende Dinge bespro-



Theaterluft schnuppern

chen werden. Am Nachmittag wurden die Theaterstücke schließlich aufgeführt, wobei alle zufrieden und stolz auf ihr Werk waren. Es war insgesamt ein sehr kurzweiliger und interessanter Projekttag.

Elisabeth Riedl

Erste Hilfe

15 Schüler/innen der Unterstufe haben sich für das Projekt Erste Hilfe bei Frau Prof. Bieringer und Frau Prof. Hill angemeldet. Am Vormittag machten wir einen „Streifzug“ durch die typischen Verletzungen, die in der Schule so passieren: Wir legten Verbände und Armtragetücher an, lernten

die stabile Seitenlage, versorgten Verbrennungen und übten die speziellen Lagerungen bei den verschiedensten Verletzungen. Da alle so eifrig waren, kamen wir sogar noch zur Herzdruckmassage und Beatmung, was wir an der Puppe übten. Alle Teilnehmer/innen wissen nun auch, wo genau „unser“ Defibrillator im Stift zu finden ist und wie man ihn bedient.

Am Nachmittag wurden die verschiedensten Notfälle und die dazugehörigen Erste Hilfe-Maßnahmen auf Plakaten beschrieben. Diese werden dann im Herbst unseren neuen Biologie-Saal schmücken.

Hanna Bieringer, Tatjana Hill



Anlegen des Druckverbandes

Mode und Stil

Für den Projekttag am 5. Juli 2016 haben Prof. Ingrid Achleitner und Prof. Theresia Obermair einen Workshop zum Thema „Mode und Stil“ angeboten. Elf Schülerinnen aus der 6B und zwei aus der 4B nahmen daran teil.

Zur Einstimmung sprachen wir nicht nur über Dresscodes, Umgangsformen und das stilsichere Auftreten der Pariserinnen, sondern setzten uns auch kritisch mit der Überbetonung des Äußeren, den mitunter fragwürdigen Schönheitsidealen der heutigen Zeit und Schönheitsoperationen auseinander. Anschließend stattete uns Mag. Nicole Lamprecht (MJ 1999) von der Parfümerie Brandstätter in Kremsmünster mit ihrer Assistentin Magdalena einen Besuch ab und führte uns in die Welt der



Nicole Lamprecht beim Anlegen eines Makeups

Kosmetikprodukte und deren richtige Verwendung ein. Wir durften verschiedenste Produkte ausprobieren und lernten, wie man sich richtig pflegt und schminkt. Das Endergebnis konnte sich auf jeden Fall bei allen sehen lassen! Zum Abschluss wurden wir noch mit den großen französischen und italienischen Modedesignern, ihren Kreationen und deren typischen Stilmerkmalen vertraut gemacht.

Ein großes Dankeschön geht an Mag. Nicole Lamprecht und ihre Assistentin, die sich extra für uns Schülerinnen Zeit genommen haben, und an Frau Prof. Achleitner und Frau Prof. Obermair, die diesen interessanten und aufschlussreichen Projekttag gestaltet haben!

Verena Aschauer, Elisabeth Schwabegger



Die Schülerinnen beim Auftragen eines Augenmakeups

Kochen auf ungarisch

Nach einigen Jahren Pause hatte sich wieder das Küchenduo Littringer - Köfer zusammengefunden, um diesmal mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6A ungarische Spezialitäten auf den Tisch zu bringen: Gulyás kennt wohl

jeder, worunter allerdings in Ungarn eine Gulaschsuppe zu verstehen ist, bei Mákos guba kann man sich als Österreicher ohne magyarischen Anhang wenig vorstellen. Die Burschen der 5. Klasse heizten uns richtig ein, damit im Kessel bei offenem

Feuer das Bográcsgulyás (Gulaschsuppe) auch stielecht gekocht werden konnte. Inzwischen wurde in der J@m-Küche fleißig geschnitten (Zwiebel, Fleisch, Karotten, Paprika ...), da die Suppe den typischen Geschmack bekommen sollte. Die Teigwaren (Tarhonya) fabrizierten die Köchinnen mit Wahnsinnsgeduld (stückweise und sehr klein) selbst!

Zwei weitere Gruppen beschäftigten sich mit der Zubereitung der Nachspeisen, wobei die Crêpes unheimlich dünn gerieten und der Mákos guba schön flaumig! Was ist das also? Eine Süßspeise, die aus Kipferl besteht, die zuerst angebraten, dann mit Milch Mohn und Zucker vermischt und schließlich nochmals im Herd überbacken



An der Feuerstelle

werden, herrlich süß und kalorienreich! Die Hauptspeise, die Prof. Köfer aus dem Kessel austeilte, verzehrten wir im Freien, die Nachspeisen genossen wir im J@m! Jó étvágyat – guten Appetit!

Karin Littringer

Specksteine schleifen

Dieses Projekt wurde heuer zum ersten Mal angeboten und die Schülerinnen und Schüler waren mit viel Ausdauer, Geschick und Kreativität dabei. Nach einer kurzen theoretischen Einführung im Zeichensaal suchte die Gruppe, begleitet von Prof. Zippermayr und Prof. Zwicklhuber, ein



Manche standen mit beiden Beinen im Schlamm



Beim Schleifen der Specksteine

schattiges Plätzchen im Wald auf, wo es dann endlich losging. Der sehr weiche Stein wurde mit Sägen, Feilen, Schmirgelpapier und einem speziellen Öl bearbeitet, sodass zum Schluss wunderschöne Kunstwerke entstanden. Nach der Mittagspause konnten die Schülerinnen und Schüler ihre bearbeiteten Steine präsentieren und ihre Erfahrungen im Umgang mit dem Material austauschen.

Claudia Zwicklhuber, Michaela Zippermayr

Projekttag im Labor der FH Wels



Beim Tomatenschneiden

Die FH Wels bietet attraktive Workshops für Schulklassen an. Da wir in der Schule nicht über eine solch tolle Laboreinrichtung verfügen, hat sich die 5. Klasse am heurigen Projekttag das Labor genauer angesehen. Selbstständiges Arbeiten war gefragt. Dabei



Zuprosten mit der Mundspülung

wurde die DNA von Tomaten, Zwiebeln und der eigenen Mundschleimhaut extrahiert. Auch das genetische Grundlagenwissen wurde dabei wieder aufgefrischt. Es war ein lehrreicher vorletzter Schultag!

Tatjana Hill

Aus dem Kloster

Landesgartenschau 2017

Die Vorbereitungen für die Landesgartenschau sind in vollem Gange. Im Konvikthof – der ab jetzt Agapitushof heißt – werden u.a. große Beete mit Sträuchern angelegt. Im Konventgarten sieht man bereits ein Blumenband über dem unterirdischen Gang entlang der Mauer; daneben werden vier Kompartimente mit verschiedenen Gärten angelegt. Im Bereich zwischen Gymnasium und Sternwarte werden die Fassaden wiederhergestellt und die Gred rund um die Sternwarte erneuert. Der Sternwartepark wird völlig neu gestaltet und das Feigenhaus samt Nebengebäude ist fast nicht mehr wieder zu erkennen. Nicht zu vergessen sind die Themengärten zwischen Feigenhaus und Gärtnerei. Außerdem wird im Bereich der Dendlleiten der Weg neu ge-



macht, was für die Firmen wegen des steilen Hanges eine ziemliche Herausforderung bedeutet. In der Dendlleiten unten entsteht u.a. gerade der Garten des Siedlervereins sowie der Garten (der Behindertenwerkstätte) „Schön und bunt“.

Die Besucher dürfen sich schon jetzt auf das kommende Jahr freuen, wenn dann ab 21. April 2017 der Dreiklang der Gärten erklingt.

Prior P. Maximilian

Aktuelles von der Baustelle

Seit 4. Juli ist nun das Gymnasium zur Großbaustelle geworden, nachdem bis Ende Juni fast alles an Inventar ausgeräumt worden war, werken seit diesem Tag die Tischler am Abmontieren der Möbel, die Installateure am Demontieren aller sanitären Einrichtungen, die Elektriker am Abmontieren der Kurzdistanzbeamer und am Abkleben der Whiteboards, die Baufirma am Stemmen der neuen Leitungsschlitze und die Trockenbauer am Montieren der neuen abgehängten Decken. Unsere Medienwägen wurden in „Frischhaltefolie“ gewickelt, um möglichst staubfrei durch die nächsten neun Wochen zu kommen.

Zügig voran geht es bereits beim Aufmauern der neuen Sanitärbereiche in den jeweiligen Stockwerken und des Liftschachtes. Egal wohin man sich im Schulgebäude bewegt, man hat das Gefühl, man steht irgendeinem



Maurerarbeiten für den neuen Lift in der ehemaligen Administration

Bauarbeiter im Weg oder sollte eigentlich am Arbeiten und Werken mit Hand anlegen. Die einzelnen Gewerke arbeiten wie in sich verzahnte Zahnräder, bei denen manchmal ein später drankommendes Zahnrad schon mal das Tempo vorgibt.

Im Gegensatz dazu erscheint die Baustelle im ehemaligen Konviktsbereich schon sehr „ruhig“. Die groben Bauarbeiten sind dort schon länger beendet, die Wände bereits weiß, die Böden neu geschliffen und verlegt. Von außen fällt derzeit auf, dass an den Fenstern gearbeitet wird: die Rahmen wurden geschliffen, neu gestrichen und werden zudem neu isoliert, sodass sie für die nächsten 10 – 15 Jahre dämmsicher sein sollten.

Einzig im Erdgeschoß, wo sich in Zukunft die neuen Garderoben befinden werden,



Blick ins 2. Obergeschoss im Gymnasium



So sieht es derzeit in der 1D aus ...



... neue Decke, neue Kabel, ...



Der zukünftige neue Lehrerbereich

wird zu Beginn der Ferien noch einmal gestemmt.

Geht alles nach Plan, dann wird Anfang August mit der Lieferung und Montage der neuen Schulmöbel im Bereich der Sonderunterrichtsräume begonnen. Ab Ende August sollten diese dann bezugsfertig sein. Optimistisch blicken wir dem Schulanfang entgegen, wo wir in den renovierten Räumlichkeiten der Schule und den neuen Räumen im Konviktsbereich mit viel Freude ins neue Schuljahr starten können.

Elisabeth Krenhuber

Altkremsmünsterer

Maturajubiläen 2016

Als am 20. Mai und am 3. Juni viele Altkremsmünsterer und Altkremsmünstererinnen im äußeren Stiftshof eintrafen, um

ihre Maturajubiläen zu feiern, waren sie meist erstaunt über die vielen Geräte und Baumaschinen im Stiftsbereich. Nach der

Feierstunde im Kaisersaal, der Eintragung ins Goldene Buch des Gymnasiums und einem Gottesdienst in der Studentenkapelle verschafften sich viele Jubilare einen Überblick über die Baumaßnahmen im Schulbereich und besichtigten den neuen Turnsaal sowie den unterirdischen Verbindungsgang. Außerdem waren natürlich auch die Vorbereitungen für die Landesgartenschau im Jahr 2017 für alle von großem Interesse. Beim ersten Termin war auch Abt Ambros unter den Jubilierenden (MJ 1971). Er führte die „Ehemaligen“ bis zum Feigenhaus, das für die Landesgartenschau renoviert wird. Die 1971er feierten zusammen mit den Maturajahrgängen 1951, 1956, 1981, 1986, 1991 und 2006. Beim zweiten Termin waren außer dem Jahrgang 1961 auch die

1976er und die 2001er da. Ich freute mich besonders, dass ich mit meinen Klassenkollegen das 40jährige Jubiläum begehen konnte und dass zum selben Zeitpunkt die Maturantinnen und Maturanten, bei denen ich zum letzten Mal Klassenvorstand war (2001), ihr Jubiläum feierten.

Die Maturajubilare des Jahrgangs 1966 werden sich am 10. September in Kremsmünster einfinden.

Im Namen der Schülerinnen und Schüler bedanke ich mich bei den Jubilaren der Jahrgänge 1951, 1956, 1961, 1971, 1976, 1981, 1986, 2001 und 2006 für ihre großzügigen Spenden an die Schülerlade. Magnas gratias habemus!

Wolfgang Leberbauer

Ankündigung

Bereits feststehende Termine 2015/16

Montag, 12. 09. 16	08:15 Uhr 08:45 Uhr	Treffpunkt in den Klassen Eröffnungsgottesdienst
Montag, 12. 09. 16	10:00 Uhr	Schriftl. Wiederholungsprüfungen
Montag, 12. 09. 16	14:00 Uhr	Mündl. Wiederholungsprüfungen
Dienstag, 13. 09. 16	08:00 – 11:45 Uhr	Unterricht
Dienstag, 13. 09. 16	08:00 Uhr	Schriftl. Wiederholungsprüfungen
Dienstag, 13. 09. 16	10:00 Uhr	Mündl. Wiederholungsprüfungen
Mittwoch, 14. 09. 16	08:00 – 11:45 Uhr	Unterricht
Mi., 14. – Fr., 16. 09. 16		Wientage (8. Klasse)
Do., 15. – Fr., 16. 09. 16		Kennenlertage (1. Klassen)
Montag, 19. 09. 16		Schulfotografie
Samstag, 08. 10. 16	19:30 Uhr	Maturaball (Kaisersaal)
Freitag, 14. 10. 16		Segnung der neuen Schulräumlichkeiten
Mittwoch, 26. 10. 16		Nationalfeiertag
Montag, 31. 10. 16		schulfrei (vom LSR vorgegeben)
Dienstag, 01. 11. 16		Allerheiligen
Mittwoch, 02. 11. 16		Allerseelen

Freitag, 04. 11. 16	14:00 Uhr	Tag der katholischen Privatschulen in Kremsmünster
Freitag, 11. 11. 16	14:00 - 18:00 Uhr	Tag der offenen Tür
Montag, 02. 12. 16	13:30 - 17:30 Uhr	Elternsprechtage
Donnerstag, 08. 12. 16		Mariä Empfängnis
Freitag, 09. 12. 16		schulfrei (vom LSR vorgegeben)
Freitag, 09. 12. 16	16:30 Uhr	Gunthervesper
Samstag, 10. 12. 16	10:00 Uhr	Requiem Stiftertag
Freitag, 23. 12. 16	05:00 Uhr	Rorategang
	07:30 Uhr	Roratesmesse (Michaeliskapelle)
Sa., 24. 12. 15 – So., 08. 01. 17		Weihnachtsferien
So., 05. – Fr., 10. 02. 17		Wintersportwoche (2. und 3. Klassen)
Sa., 18. – Sa., 26. 02. 17		Semesterferien
Sa., 08. – Di., 18. 04. 17		Osterferien
Mi., 03. – Fr., 12. 05. 17		Schriftliche Reifeprüfung
Donnerstag, 04. 05. 17		Hl. Florian (Landespatron)
Donnerstag, 25. 05. 17		Christi Himmelfahrt
Freitag, 26. 05. 17		schulautonom frei
Sa., 03. – Di., 06. 06. 17		Pfingstferien
Donnerstag, 15. 06. 17		Fronleichnam
Freitag, 16. 06. 17		schulautonom frei
So. 25., – Do., 29. 06. 17		Sommersportwoche (6. Klasse)
Freitag, 07. 07. 17	09:00 Uhr	Schulschlussgottesdienst, Promulgation, Zeugnisverteilung

**DIE DIREKTION UND DER LEHRKÖRPER
DES STIFTSGYMNASIUMS KREMSMÜNSTER WÜNSCHEN
ALLEN LESERINNEN UND LESERN ERHOLSAME FERIEEN!**

P. b. b. GZ 02Z033266 M, Erscheinungsort u. Verlagspostamt 4550 Kremsmünster, Drucksache Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Eigentümer: Kremsmünsterer-Verein; Herausgeber und Verleger: Stiftsgymnasium Kremsmünster, Tel.: 07583 5275-400; Fax: 07583 5275-419; e-mail: direktion@stiftsgymnasium-kremsmuenster.at; web: <http://www.stift-kremsmuenster.at/gym> - F.d.I.v.: HR Mag. Wolfgang Leberbauer - Satz: Mag. Elisabeth Krenhuber, Helmut Ölsinger, 4550 Kremsmünster, Herstellung: Print Group Wels, 4600 Thalheim b. Wels.